Betrachtung zum Spruch des Tages zum Epiphaniasfest

beim Lichtergottesdienst

in Kaiserslautern (04.01.2025) und Landau (11.01.2025)

1. Johannes 2, 8b

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

8 **Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.**

Das ***„wahre Licht“***, von dem Johannes schreibt, hat einen Namen. Es heißt Jesus Christus. Er ist der, der von sich selbst sagt: *„Ich bin das Licht der Welt.“*[1]

Das Volk Israel feiert alljährlich sein Laubhüttenfest. Es feiert darin die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, und die Israeliten hielten so das Gedenken daran lebendig.

Dabei gehörte zu dieser Feier auch eine Lichter-Prozession. Wir stellen uns vor, wie der Jerusalemer Tempelplatz erleuchtet war von Hunderten von Fackeln. Dazu der wunderbare Lobgesang der Psalmen. Und dann, auf dem Höhepunkt des Festes, meldet sich Jesus zu Wort. Da nennt er sich *„das Licht der Welt“*. Und fügt dann noch hinzu: *„Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis.“*[2]

Wir kennen das: Wenn der Morgen zu dämmern beginnt, ist die Nacht zu Ende. Das Dunkel muss weichen, es kann nicht bleiben.

So mancher, der nachts nicht gut schlafen konnte, oder vielleicht kein Auge zugemacht hat, sehnt den Morgen mit seinem Licht herbei.

Unser Bibelwort ruft uns, dort zu verweilen, wo das ***„wahre Licht“*** scheint. Dorthin zu kommen, wo Jesus Christus ist. Sein Wort zu hören, das Abendmahl zu empfangen. Diese Dinge ins eigene Leben einbeziehen. Sie nicht zu vernachlässigen. Es nicht abhängig machen vom Bedürfnis. – Genau das gehört dazu, ihm nachzufolgen – diesem ***„wahren Licht“***!

Wo das geschieht, da sollen alle Sorgen, alle Angst, alle Trauer, alle Müdigkeit, alle Resignation weichen. Wenn sie in dieses wahre Licht hineingestellt werden.

Unser Leben wird umfangen und durchdrungen von dem ***„wahren Licht“***. Vom Lichte dessen, der von sich selbst sagt: *„Ich bin das Licht der Welt.“* Ich bin es. Auch für dich!

Auch jetzt und hier im Gottesdienst wird es hell. Wenn wir sein Wort hören. Wenn wir ankommen in Gottes Gegenwart. Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Pfarrer Eberhard Ramme, Landau)

[1] Johannes 8, 12a
[2] Johannes 8, 12b